



A U F R U F

an alle Frauen in Deutschland zur zentralen Kundgebung

"Frauen bewegen das Land"

am 5. März 1994

Zeit: 11.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Bonn, Münsterplatz

Wir Frauen wollen Gerechtigkeit!

Wir Frauen wollen gleiche Rechte und Pflichten - auch für Männer

Wir Frauen wollen nicht um unsere Rechte kämpfen müssen -
wir Frauen wollen unsere Rechte wahrnehmen!

Wir Frauen wollen nicht arm werden, weil wir Kinder haben -
wir Frauen wollen Kinder haben können, damit unser Land reich wird!

Wir Frauen wollen nicht mitgedacht sein -
wir Frauen denken mit!

Wir Frauen wollen nicht die besseren Männer sein -
wir Frauen wollen zeigen, was in uns steckt!

1994 wird ein Wahljahr werden. Wahlkämpfe werden Gelegenheit für die Politiker sein, mit einem Frauenkapitel (oder auch nicht?) in ihren Wahlprogrammen Versprechungen zu machen, um die Mehrheit der Wähler und Wählerinnen - das sind die Frauen - für sich zu gewinnen.

Aber: Werden sie auch Rechenschaft darüber ablegen, was sie in der vergangenen Legislaturperiode für die Mehrheit der Bevölkerung (das sind wir Frauen) getan haben?

Werden sie uns fragen, wie wir die Ergebnisse einschätzen?

Der Deutsche Frauenrat ist der Ansicht, ihnen sollte zu Beginn des Wahlmarathons "die Meinung gesagt werden".



Meinen Sie das nicht auch?

Der Bonner Münsterplatz faßt mehrere Tausend. Es sollte uns nicht schwer fallen, ihn zu füllen, wenn Sie Ihre Freundin, Schwester, Nachbarin, Kollegin, Chefin, Mutter, Tochter, Tante und/oder Nichte mitbringen. Sie werden mit Ihrer Stimmung Frauen zum Mitmachen anstecken und umgekehrt. Sie werden tausende Gleichgesinnte treffen, neue Bekanntschaften schließen, alte erneuern. Kurzum: Sie machen die Kundgebung zu einem Erfolg für alle die Frauen, die unsere Solidarität brauchen, so zum Beispiel:

- die alleinerziehende Mutter, die arbeitslos ist, weil sie keine Kinderbetreuungsmöglichkeit findet,
- die Großmutter, die sich nicht traut, Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen, damit bei den Kindern nicht Rückgriff genommen wird,
- die junge, gut ausgebildete, verheiratete Frau, die keine Arbeit findet, weil ihr Mann verdient und sie schwanger werden könnte,
- die geschiedene Frau, die keinen Unterhalt bekommt, weil sie "putzen gehen" könnte.

Die Reihe kann beliebig fortgesetzt werden:
Was ist Ihre wichtigste frauenpolitische Forderung?
Wofür erwarten Sie unsere Solidarität?
Mit welchen Frauen fühlen Sie sich solidarisch"

Schreiben Sie uns, wir listen alles auf.

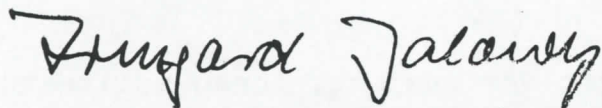
Sobald Sie sich unserem Aufruf angeschlossen haben, werden wir Sie fortlaufend mit Informationen auch über weitere sich anschließende Gruppen oder Einzelfrauen sowie über die weiteren Planungen versorgen.

Wir haben eine Planungsgruppe in der Geschäftsstelle des Deutschen Frauenrates eingerichtet. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an:

Gisela Kreuzer-Peters

mittwochs und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr
unter unseren Rufnummern: Bonn 0228 - 223008 / 9 / 0.
(Auch unsere Geschäftsführerin Hanne E. Pollmann steht Ihnen während der üblichen Dienstzeit gern zur Verfügung.)

Auf ein gutes Gelingen!



Irmgard Jalowy-Erste Vorsitzende des Deutschen Frauenrates